

Jährlicher Durchführungsbericht
Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013

CCI:2007AT162PO007

Berichtszeitraum: 1.1.2009 bis 31.12.2009



1. Kenndaten.....	3
2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms.....	3
2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	5
2.1.1 Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms:.....	5
2.1.2 Finanzielle Angaben (in Euro).....	6
2.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln.....	7
2.1.4 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen.....	9
2.1.5 Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung.....	11
2.1.6 Qualitative Analyse.....	11
2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht.....	11
2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen.....	12
2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des OP (ggf.).....	12
2.5 Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 (ggf.)	12
2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten.....	12
2.7 Vorkehrung zur Begleitung.....	14
2.8 Nationale Leistungsreserve (gegebenenfalls und nur für den für das Jahr 2010 vorgelegten DFB).....	19
3. Durchführung nach Prioritätsachsen.....	20
3.1 Prioritätsachse 1.....	20
3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	20
3.1.1.1 Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachsen.....	20
3.1.1.2 Qualitative Analyse.....	20
3.1.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen.....	20
3.2 Prioritätsachse 2.....	20
3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	20
3.2.1.1 Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachsen.....	20
3.2.1.2 Qualitative Analyse.....	21
3.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen.....	21
4. EFRE und Kohäsionsfonds-Programme Großprojekte.....	21
5. Technische Hilfe.....	21
6. Information und Öffentlichkeitsarbeit.....	21

1. Kenndaten

OPERATIONELLES PROGRAMM	Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark
	Steiermark
	2007-2013
	CCI:2007AT162PO007 Genehmigung durch die EK: 4. Mai 2007 K(2007)2057 Erste Änderungsentscheidung der EK: 6. Oktober 2009 K(2009)7603
JÄHRLICHER DURCHFÜHRUNGSBERICHT	Berichtsjahr 2009
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegeleitausschuss:
VERWALTUNGSBEHÖRDE	Amt der Steiermärkischen Landesregierung Abteilung 14 – Wirtschaft und Innovation Dr. Gerd Gratzer Nikolaipplatz 3, 8020 Graz Tel. (0316) 877-3154 Fax: (0316) 877-3112 E-Mail: gerd.gratzer@stmk.gv.at

2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

Beschreibungen des Verwaltungs- und Kontrollsystems

Gemäß Artikel 71 der VO (EG) Nr. 1083/2006 ist für jedes operationelle Programm vor Vorlage des ersten Antrages auf Zwischenzahlung oder spätestens binnen 12 Monaten nach der Genehmigung eines operationellen Programms eine „Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems“ (VKS) vorzulegen.

Die VKS-Beschreibungen für die operationellen EFRE-Programme der Ziele „Konvergenz/Phasing Out“ sowie „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ wurden unter Hauptverantwortung der Verwaltungsbehörden sowie unter Mitwirkung der beteiligten Bundes- und Landesstellen (Bescheinigungsbehörde, Monitoringstelle, Bundes- und Landesförderungsstellen, etc.) erstellt.

Den Beschreibungen muss weiters ein Bericht über eine Konformitätsprüfung beiliegen, in dem die Ergebnisse einer Untersuchung über die Einrichtung der Systeme erläutert werden. Diese Konformitätsprüfung ist für jene EFRE-Programme, deren Verwaltungsbehörden ihren Sitz in Österreich haben, vom BKA IV/3 in seiner Funktion als Prüfbehörde durchgeführt worden.

Das Verwaltungs- und Kontrollsystem für das Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark wurde mit Schreiben der Europäischen Kommission vom 26. Jänner 2009 angenommen.

Mit Dezember 2009 wurde die erste Systemprüfung gem. Art. 62 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 seitens des Bundeskanzleramtes angekündigt. Die Prüfungen finden im ersten Halbjahr 2010 statt.

Änderungen des operationellen Programms

Im Zuge des Begleitausschusses am 27. Mai 2009 in Linz wurde für das operationelle Programm ein Änderungsantrag gestellt. Es wurden sowohl inhaltliche Anpassungen als auch finanzielle Änderungen durch den Begleitausschuss beschlossen.

Die textlichen bzw. inhaltlichen Anpassungen betrafen das Aktionsfeld 7 – Tourismus in benachteiligten Gebieten und das Aktionsfeld 8 – Förderung von Leitprojekten und Modellregionen.

Im Aktionsfeld 7 wurde die Aufzählung der Gebiete mit geographischer oder natürlicher Benachteiligung um Teile der NUTS III Region „Östliche Obersteiermark“ erweitert, da aufgrund der signifikanten sozioökonomischen Veränderungen wegen der aktuellen und voraussichtlich bis Anfang 2010 andauernden Wirtschaftskrise sowie der speziellen Betroffenheit der Obersteiermark als „alte Stahlregion“ der Tourismus insbesondere für die östliche Obersteiermark als neue Chance für ein zusätzliches wirtschaftliches Standbein zu sehen ist.

Im Aktionsfeld 8 wurde der Bereich Verkehr/Mobilität aus der Definition des Aktionsfeldes herausgenommen, da die ursprünglich vorgesehene enge Kooperation mit der zuständigen Fachabteilung für Verkehr (inkl. finanzieller Beteiligung) aufgrund von Durchführungsschwierigkeiten nicht stattfindet. Außerdem hat sich heraus gestellt, dass dieser Bereich keine Deckung in der strategischen Ausrichtung des Aktionsfeldes fand.

Die textlichen Änderungen fanden auf Basis des Art. 33 Abs. 1 lit. a und d der Allgemeinen Strukturfondsverordnung VO (EG) Nr. 1083/2006 statt. Das dafür vorgesehene Bewertungsgremium lt. Art. 47 Abs. 3 und Art. 48 Abs. 3 der VO (EG) Nr. 1083/2006 ist das regionale Begleitgremium, das am 5. Mai 2009 diese Änderungen beschlossen hat.

Die finanziellen Änderungen im Berichtsjahr 2009 betraf nur die Prioritätsachse 1. Innerhalb der Prioritätsachse 1 „Stärkung der innovations- und wissensbasierten Wirtschaft“ wurden EFRE-Mittel in der Höhe von Euro 9,7 Mio. vom Aktionsfeld 3 - Forschung und Entwicklung in Unternehmen auf Aktionsfeld 4 - Förderung von Innovation in Unternehmen umgeschichtet. Dadurch wurde auch der Anteil an privaten Mitteln auf Prioritätsebene verändert.

Anlass der finanziellen Umschichtungen waren signifikante sozioökonomische Veränderungen aufgrund der aktuellen und voraussichtlich bis Anfang 2010 andauernden Wirtschaftskrise sowie Durchführungsschwierigkeiten, die sich aufgrund der bisherigen Ausgestaltung und Abwicklung des Aktionsfeldes 3 ergeben haben.

Da der Anteil der F&E-orientierten Betriebe in der Steiermark sehr hoch ist, trifft deren Risikoaversion auch die Umsetzung des operationellen Programms und vor allem das Aktionsfeld 3 (71% der Ausgaben für F&E sind im unternehmerischen Bereich verzeichnet). Aufgrund der Wirtschaftsprognosen werden diese Unternehmen voraussichtlich erst Ende 2009 / Anfang 2010 ihre F&E-Tätigkeiten wieder beginnen. Daher wurden EFRE-Mittel aus dem Aktionsfeld 3 in das Aktionsfeld 4 umgeschichtet, da dort ein Bedarf an Mitteln gegeben ist und sich zahlreiche Projekte in der „Pipeline“ befinden.

Aufgrund der finanziellen Umschichtungen war auch eine Anpassung der Indikatoren und der Kategorisierungs-codes innerhalb des OP erforderlich.

Diese finanzielle Änderung in der Prioritätsachse 1 wurde auf der Basis der Inhalte des Art. 33 Abs.1 lit. a und d der Allgemeinen Strukturfondsverordnung VO (EG) Nr. 1083/2006 durchgeführt. Das dafür vorgesehene Bewertungsgremium lt. Art. 47 Abs. 3 und Art. 48 Abs. 3 der VO (EG) Nr. 1083/2006 ist ebenfalls das regionale Begleitgremium, das am 5. Mai 2009 diese Änderungen beschlossen hat.

Die Änderungen des operationellen Programms wurden beim Begleitausschuss am 27. Mai 2009 der Europäischen Kommission sowie den Mitgliedern des Begleitausschusses

vorgelegt und auch von diesen angenommen. Die EK genehmigte diese Änderungen mit Entscheidung vom 6. Oktober 2009 K(2009)7603 an.

2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

2.1.1 Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms:
siehe 2.1.6

2.1.2 Finanzielle Angaben (in Euro)

	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die VB übermittelten Zahlungsantrag enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stellen getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen *
Prioritätsachse 1				
Angabe des Fonds: EFRE				
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	2.641.330,49	1.028.042,61	513.920,49	292.877,61
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	126.852.759,40	26.887.504,56	12.728.961,04	7.703.072,71
Summe Prioritätsachse 1	126.852.759,40	26.887.504,56	12.728.961,04	7.703.072,71
Prioritätsachse 2				
Angabe des Fonds: EFRE				
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	----	----	----	----
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	12.909.911	3.762.961,83	1.836.742,31	1.721.750,55
Summe Prioritätsachse 2	12.909.911	3.762.961,83	1.836.742,31	1.721.750,55
Prioritätsachse 3				
Angabe des Fonds: EFRE				
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	----	----	----	----
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	658.174,83	599.403,16	279.041,84	198.625,89
Summe Prioritätsachse 3	658.174,83	599.403,16	279.041,84	198.625,89
Gesamtbetrag	140.420.845,23	31.249.869,55	14.844.745,19	9.623.449,15
Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangsunterstützungen entfallender Teil	140.420.845,23	31.249.869,55	14.844.745,19	9.623.449,15
Anteil der in Interventionsbereich des ESF fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom EFRE kofinanziert wird	2.641.330,49	1.028.042,61	513.920,49	292.877,61

*EFRE-Refundierungen auf Basis von Zahlungsanträgen (excl. EFRE-Vorschüsse)

Vorauszahlungen und Refundierungen für das Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark für die Jahre 2007, 2008 und 2009:

	Erhalten Datum/Jahr	Vorauszahlung EK (Euro)	Prozent
1. Vorauszahlung	23.05.2007	3.101.237,08	2
2. Vorauszahlung	14.04.2008	4.651.855,62	3
3. Vorauszahlung	20.04.2009	3.876.546,35	2,5
Summe Vorauszahlungen		11.629.639,05	7,5

Nr. Zahlungsantrag	Datum Übermittlung Zahlungsantrag an EK	angeforderter EFRE-Betrag	Höhe der kumulierten öffentlichen Ausgaben	Datum Eingang EFRE-Mittel auf Programm-Konto	erhaltener EFRE-Betrag
1	23.04.2009	5.894.389,37	11.788.778,74	28.05.2009	5.894.389,37
2	14.09.2009	3.729.059,77	19.246.898,28	22.10.2009	3.729.059,78
Summe Refundierungen					9.623.449,15

2.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

Angaben gemäß VO (EG) 1828/2006 Anhang II Teil C

Kombination der Codes 1 bis 5					
Code Dimension 1 vorrangiges Thema	Code Dimension 2 Finanzierungsform	Code Dimension 3 Art des Gebietes	Code Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code Dimension 5 Gebiet	Betrag EFRE genehmigt
Insgesamt					52.671.908,99
02	01	06	16	22	1.523.701,50
02	01	06	17	22	15.400,00
02	01	06	22	22	25.841,25
03	01	06	13	22	598.983,84
03	01	06	16	22	681.365,39
03	01	06	22	22	3.579.748,93
04	01	06	05	22	353.500,00
04	01	06	06	22	1.021.500,00
05	01	06	03	22	222.773,49
05	01	06	04	22	13.757,80
05	01	06	05	22	71.358,27
05	01	06	06	22	3.428.405,87
05	01	06	07	22	17.484,02

05	01	06	08	22	33.362,53
05	01	06	11	22	66.486,97
05	01	06	12	22	339.549,66
05	01	06	13	22	256.215,24
05	01	06	15	22	2.400,00
05	01	06	16	22	892.291,20
05	01	06	18	22	2.600,00
05	01	06	21	22	13.230,00
05	01	06	22	22	699.335,58
06	01	06	11	22	53.222,19
07	01	06	05	22	989.310,00
07	01	06	06	22	16.504.350,54
07	01	06	07	22	35.762,75
07	01	06	16	22	965.251,73
07	01	06	22	22	3.331,25
08	01	06	05	22	1.398.529,58
08	01	06	06	22	4.842.710,97
08	01	06	12	22	191.747,63
08	01	06	14	22	2.167.679,00
08	01	06	21	22	111.945,56
09	01	06	16	22	605.128,90
09	01	06	22	22	576.834,00
14	01	06	06	22	387.500,00
14	01	06	22	22	125.000,00
41	01	06	08	22	1.771.373,00
41	01	06	14	22	51.866,00
43	01	06	03	22	321.316,00
43	01	06	06	22	1.573.781,00
43	01	06	08	22	927.321,00
43	01	06	13	22	84.525,00
43	01	06	16	22	248.906,00
61	01	06	11	22	10.494,00
61	01	06	12	22	12.287,58
61	01	06	17	22	1.169.100,40
61	01	06	22	22	100.501,67
80	01	06	16	22	1.867.500,00

80	01	06	17	22	189.204,20
80	01	06	22	22	93.425,00
81	01	06	17	22	738.010,28
85	01	06	17	22	668.581,43
86	01	06	17	22	26.120,79

Die in der Spalte Code Dimension 1 - Thematischer Schwerpunkt markierten Indikatoren stellen die für das Programm lissabonrelevanten Codes dar.

Lissabonrelevanter Beitrag pro Code:

Code	Beitrag EFRE Mittel genehmigt (Euro)
02	1.564.942,75
03	4.860.098,16
04	1.375.000,00
05	6.059.250,63
06	53.222,19
07	18.498.006,27
08	8.712.612,74
09	1.181.962,90
41	1.823.239,00
43	3.155.849,00
Summe Beitrag	47.284.183,64

2.1.4 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Die Steiermark ist gebietsmäßig als ehemalige EU-Außengrenze definiert und somit wurden die Strukturfondsmittel dahingehend ausgerichtet. Des Weiteren wurden für jede Prioritätsachse Zielgruppen definiert. Zu den bereits umgesetzten Projekten ergibt sich in Hinblick auf die Zielgruppen folgendes Bild:

Für die **Prioritätsachse 1** (PA 1) wurden als Zielgruppen Unternehmen, Unternehmensneugründungen, universitäre und außeruniversitäre Einrichtungen, Forschungs-, Entwicklungs- und Transfereinrichtungen, Impulszentren sowie regionale Initiativen und Körperschaften öffentlichen Rechts definiert.

Im Berichtsjahr 2009 wurden in der PA 1 insgesamt 337 Vorhaben durchgeführt. Diese 337 Vorhaben teilen sich in investive (Code 02 – FTE Infrastrukturen, Code 06 – Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren, Code 07 – Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation, Code 08 –

sonstige Unternehmensinvestitionen) und nicht investive Vorhaben (Code 03 – Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen KMU und Hochschulen/Forschungszentren, Code 05 – Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse, Code 09 – Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU, Code 62 – Entwicklung von Systemen und Strategien für lebenslanges Lernen – künftig Code 05).

Im Berichtsjahr wurden davon 34 investive Vorhaben mit einem EFRE-Mittelvolumen in der Höhe von Euro 6.821.446,47 durchgeführt. Bei den nicht investiven Vorhaben lag die Anzahl wesentlich höher. So konnten im Jahr 2009 303 nicht investive Vorhaben mit einem EFRE-Mittelvolumen in der Höhe von Euro 3.258.599,78 durchgeführt werden. Insgesamt wurden EFRE-Mittel in der Höhe von Euro 10.080.046,25 abgewickelt, das unterstützte Investitionsvolumen beträgt Euro 101,32 Mio.

Die Projekte bzw. Vorhaben aus der Prioritätsachse 1 werden überwiegend von Unternehmen, hauptsächlich von Klein- und Mittleren bis hin zu kleinsten Unternehmen, durchgeführt, was auch den genannten Zielgruppen im operationellen Programm entspricht. Neugründungen konnten im Berichtsjahr 2009 keine verzeichnet werden, auch wurden keine Vorhaben aus dem Bereich Forschung und Entwicklung durchgeführt. Allerdings wurden im Bereich F&E im Berichtsjahr bereits einige Vorhaben genehmigt.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr 18 Cluster und Netzwerke unterstützt sowie 7 F&E-Kooperationsprojekte durchgeführt und insgesamt 79 Arbeitsplätze auf Basis Vollzeitäquivalent geschaffen.

Seit Beginn des Programms Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark wurden insgesamt 597 Vorhaben durchgeführt, davon 52 investive mit einem EFRE-Mittelvolumen von Euro 7.871.305,87 und 545 nicht investive Vorhaben mit einem EFRE-Mittelvolumen von Euro 3.921.577,08.

Bisher konnten 9 Neugründungen verzeichnet, 27 Cluster und Netzwerke unterstützt sowie 4 Projekte in F&E-Zentren durchgeführt werden. Des Weiteren wurden insgesamt 7 F&E-Kooperationsprojekte durchgeführt und 125 neue Arbeitsplätze auf Basis Vollzeitäquivalent geschaffen.

In der **Prioritätsachse 2** (PA 2) wurden als Zielgruppen regionale Träger und im Bereich der Tourismus- und Umweltinvestitionen Unternehmen definiert.

In der Prioritätsachse 2 wurden im Berichtszeitraum insgesamt 11 Vorhaben umgesetzt, davon wurden 2 investive Vorhaben mit einem EFRE-Mittelvolumen von Euro 258.833,91 und 9 nicht investive Vorhaben mit einem EFRE-Mittelvolumen von Euro 339.925,05 durchgeführt. Die beiden investiven Projekte betreffen ein durchgeführtes Projekt im Tourismusbereich und ein weiteres betrifft eine Investition im Umweltbereich. 8 Vorhaben werden den Projekten im Bereich der integrierten Regionalentwicklung zugeordnet, deren Träger aus dem regionalen Bereich kamen wie z.B. Verbände und Gemeinden. Aus dem Bereich der Stadtentwicklung wurde im Berichtszeitraum ein Vorhaben umgesetzt.

In der PA 2 konnten im Berichtsjahr 46 neue Arbeitsplätze auf Basis Vollzeitäquivalent geschaffen werden. Das unterstützte Investitionsvolumen beträgt für das Jahr 2009 Euro 2,44 Mio.

Seit Beginn der Programmperiode wurden insgesamt 26 Vorhaben durchgeführt, davon 3 investive mit einem EFRE-Mittelvolumen in der Höhe von Euro 1.221.545 und 23 nicht investive mit einem EFRE-Mittelvolumen in der Höhe von Euro 598.703,04.

Von den insgesamt 26 durchgeführten Vorhaben wurden 22 im Bereich der integrierten Regionalentwicklung, ein Projekt im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung und 2 im Tourismusbereich durchgeführt.

2.1.5 Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

Für den jährlichen Durchführungsbericht 2009 nicht relevant.

2.1.6 Qualitative Analyse

Für das gesamte Programm wurden im Berichtsjahr 2009 insgesamt 371 Projekte umgesetzt. Gesamt wurden Projektkosten in der Höhe von Euro 104,2 Mio. abgerechnet und EFRE-Mittel in der Höhe von Euro 10,8 Mio. ausbezahlt.

Die Aufteilung auf die 3 Prioritätsachsen stellt sich wie folgt dar:

In der **Prioritätsachse 1 – Stärkung der innovations- und wissensbasierten Wirtschaft** wurden bis 31.Dezember 2009 insgesamt 337 Projekte umgesetzt. Dabei wurden Projektkosten in der Höhe von Euro 101,3 Mio. abgerechnet und EFRE-Mittel in der Höhe von Euro 10,1 Mio. gebunden.

Bis auf das Aktionsfeld 3 – Forschung und Entwicklung in Unternehmen wurden in allen Aktionsfeldern bereits Kosten für Projekte abgerechnet, wobei das AF 3 im Berichtsjahr 10 Projekte genehmigt hat und einige weitere zur Genehmigung vorbereitet sind.

In der **Prioritätsachse 2 – Stärkung der Attraktivität von Regionen und Standorten** wurden bis 31.12.2009 insgesamt 11 Vorhaben umgesetzt. Für diese Vorhaben wurden Projektkosten in der Höhe von Euro 2,4 Mio. abgerechnet und Euro 598.758,96 an EFRE-Mittel gebunden.

Bis auf die Aktivität 8.3 wurden in allen AF Projekte genehmigt und abgerechnet. Für die Aktivität 8.3 wird im Jahr 2010 verstärkt mit Projektgenehmigungen gerechnet.

Für die **Prioritätsachse 3 – Governance und Technische Hilfe** ergibt sich bis 31. Dezember 2009 folgendes Bild: Es wurden im Berichtsjahr Projektkosten in der Höhe von Euro 487.001,51 abgerechnet und EFRE-Mittel in der Höhe von Euro 193.455 gebunden.

Die PA 3 gliedert sich in zwei Aktionsfelder, wobei in beiden Aktionsfeldern insgesamt 23 Projekte umgesetzt wurden. Diese Projekte betreffen im Wesentlichen Projekte zur Umsetzung des Gesamtprogramms im technischen und strategischen Bereich.

2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Im Berichtszeitraum sind keine Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht aufgetreten.

2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des OP (ggf.)

Mit der Verordnung (EG) Nr. 1341/2008 des Rates vom 18. Dezember 2008 ist eine Änderung des Artikel 55 „Einnahmen schaffende Projekte“ der VO (EG) Nr. 1083/2006 vorgenommen worden. Im Berichtszeitraum ist die Implementierung der Änderungen aus der oben genannten Verordnung in die nationalen Regeln für die Förderfähigkeit der Ausgaben gemäß Artikel 56 (4) der VO (EG) Nr. 1083/2006 noch nicht erfolgt. Zu möglichen Auswirkungen dieser durchaus substanziellen Änderungen der Verordnungsbestimmungen können daher im Rahmen des gegenständlichen Berichts keine Angaben gemacht werden. Aufgrund der sich ändernden wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen auf Ebene der Europäischen Union (Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung: Verordnung (EG) Nr. 800/2008 der Kommission vom 6. August 2008 zur Erklärung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Gemeinsamen Markt in Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag) wurden in Folge dessen Anpassungen bei den nationalen Kofinanzierungsrichtlinien vorgenommen.

Für das Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark wurden in der Ergänzung zur Programmplanung als internes Programmumsetzungshandbuch Richtlinien angepasst bzw. neu aufgenommen. Dies betraf im Wesentlichen Richtlinien die auf dem EU-Krisenrahmen basieren, bzw. die wettbewerbsrechtlich genehmigte Österreichregelung für Kleinbeihilfen.

2.5 Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 (ggf.)

Im Berichtszeitraum gab es für das gegenständliche OP keine Änderungen gemäß Art. 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006.

2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten

a. Koordination im Rahmen der ÖROK

Unterausschuss Regionalwirtschaft

Der bei der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) angesiedelte „Unterausschuss Regionalwirtschaft“, dem die für die EU-Regionalpolitik verantwortlichen Hauptakteure des Bundes und der Länder, des Städte- und Gemeindebundes sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner angehören, dient der Behandlung von Fragen und Themen von gemeinsamen Interesse zur Durchführung der Regionalpolitik in Österreich. Im Jahr 2009 fanden drei Sitzungen des Unterausschusses Regionalwirtschaft statt:

- 79. Sitzung am 19. März 2009
- 80. Sitzung am 24. Juni 2009
- 81. Sitzung am 22. September 2009

Diese widmeten sich vorrangig den folgenden Themen zur Periode 2007-2013: Förderfähigkeit, Simplified Costs im EFRE sowie der Berücksichtigung der Einnahmen gem. Art. 55 VO(EG)1083/2006, „Governance Check“, STRAT.AT Bericht 2009, Programmabschluss 2000-2006. Die Arbeiten umfassten auch einen Austausch zum STRAT.ATplus-Arbeitsprogramm 2009 sowie dem „Barca Bericht“.

Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden

Die vom UA Regionalwirtschaft eingesetzte „Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden“ setzt sich aus VertreterInnen der Verwaltungsbehörden, Zahl- und Monitoringstellen sowie VertreterInnen der ÖROK-Geschäftsstelle zusammen und befasst sich vor allem mit der Klärung von gemeinsamen abwicklungs- und verwaltungstechnischen Fragen, die sich aus der konkreten Programmumsetzung und -abwicklung ergeben. Die Arbeiten erfolgen in Sitzungen, zusätzlich werden auf schriftlichem Wege zahlreiche Abstimmungen durchgeführt. Die Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden traf im Jahr 2009 viermal zusammen:

- 34. Sitzung am 16. Jänner 2009
- 35. Sitzung am 20. April 2009
- 36. Sitzung am 30. September 2009
- 37. Sitzung am 14. Dezember 2009

Die Sitzungen widmeten sich u.a. den Programmen der Periode 2007-2013, wobei Fragen zu „n+2“, Zahlungsanträgen, VKS-Darstellungen, Abgrenzung ELER-EFRE, Jährlichen Durchführungsberichte 2008 und das Thema Öffentlichkeitsarbeit wichtige Fragestellungen waren. Zentrale Punkte stellten auch die Überarbeitung der Nationalen Förderfähigkeitsregeln sowie der „Governance Check“ dar.

b. Koordination durch die Verwaltungsbehörde

Abstimmung zwischen den Fonds ELER und EFRE

Grundsätzlich wurde im operationellen Programm für die beiden Programme eine Abgrenzungstabelle integriert.

Im Jahr 2008 wurden zusätzlich zur Abgrenzungstabelle mehrere Abstimmungsgespräche im Zuge der Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden mit den österreichischen Förderungsstellen und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) als übergeordnete Stelle des ELER-Fonds geführt. Diese Abstimmungsgespräche dienten vor allem dazu, Überschneidungen der beiden Fonds bei bestimmten Projekttypen zu vermeiden.

Für die Steiermark ist die zuständige abwickelnde Stelle für die aus dem ELER unterstützten Projekte im Wirtschaftsbereich (Kleinstunternehmen und Förderung der Nahversorgung) die Steirische Wirtschaftsförderung GmbH (SFG), die auch im EFRE-Programm mehrere Aktionsfelder abwickelt. Die SFG führte ebenso wie die Verwaltungsbehörde bilaterale Gespräche mit dem BMLFUW durch, um mögliche Überschneidungen im Vorfeld zu vermeiden. Diese Abstimmungsgespräche erstreckten sich auch in das Berichtsjahr 2009. Um Doppelförderungen zu vermeiden wurde festgehalten, dass Projekte, die aus dem EFRE förderfähig sind, mit den zuständigen Landesstellen abgestimmt werden müssen. Im Wesentlichen betrifft dies Qualifizierungsprojekte aus dem Bereich Lebensmitteltechnologie, die nicht aus dem Programm ELER gefördert werden.

Aufgrund der Vorarbeiten in den vergangenen Jahren ist die Abstimmung zwischen den Fonds nun optimiert. Für etwaige ungeklärte Fragen oder nicht zuordenbare Projekte werden weiterhin bilaterale Abstimmungsgespräche zwischen dem BMLFUW, der SFG und der Verwaltungsbehörde geführt. Die Ergebnisse werden der Bescheinigungsbehörde mitgeteilt.

LEADER

Die fondskorrespondierende Stelle für den Bereich LEADER im Land Steiermark ist die Abteilung 16 – Landes- und Gemeindeentwicklung. Da diese Stelle auch im Begleitgremium für das Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013 vertreten ist, werden mögliche Überschneidungen der beiden Programme in diesem Gremium abgeklärt, bzw. werden auch hier im Bedarfsfall bilaterale Gespräche geführt.

Europäische territoriale Zusammenarbeit

Im grenzüberschreitenden Programm Österreich-Slowenien ist die Verwaltungsbehörde des Programms Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013 im Begleitausschuss als stimmberechtigtes Mitglied vertreten.

Im Begleitausschuss des Programms Österreich-Slowenien wird die Genehmigung der Projekte direkt vorgenommen, sodass die Verwaltungsbehörde bei der Genehmigung mit eingebunden ist und somit Überschneidungen bzw. Doppelfinanzierungen zum EFRE-Programm ausgeschlossen werden können.

Die Kooperationsprojekte des Programms Österreich-Slowenien können allerdings Nachfolgeprojekte von EFRE-kofinanzierten Projekten sein.

ESF

Im Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark wird die Möglichkeit des Crossfinancings im Aktionsfeld 6 – Know How Erwerb und Wissensmanagement für Innovation umgesetzt. Das Aktionsfeld 6 verhält sich damit komplementär zum Programmteil „Beschäftigung“ und zu den weiteren innovationsorientierten Maßnahmen des Programmteils Regionale Wettbewerbsfähigkeit. Der Unterschied zum Teilprogramm „Beschäftigung“, das auf nationaler Ebene abgewickelt wird (VB: BMASK), besteht darin, dass dieses Programm einen klaren arbeitsmarktpolitischen Fokus und damit eine Orientierung auf spezielle bzw. andere Zielgruppen aufweist.

Daher besteht zum Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark eine klare Abgrenzung, da das Aktionsfeld 6 im Betrieb beschäftigte Personen zusätzlich berät bzw. Maßnahmen des Wissenserwerbs und der Qualifizierung in Ergänzung zu innovativen Investitionen (Aktionsfeld 4), zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren (Aktionsfelder 1 und 3) oder in Kombination mit Beratungen und finanziellen Förderungen von Unternehmensgründungen (Aktionsfeld 5) durchführt.

Im Aktionsfeld 6 wurden im Berichtsjahr 235 Projekte mit Projektkosten in der Höhe von Euro 5,6 Mio. genehmigt, davon Euro 1,3 Mio. EFRE-Mittel. Seit Programmbeginn konnten bereits 571 Projekte genehmigt werden.

Alle Projekte, die in den Bereich des Crossfinancings fallen, werden im Monitoringsystem gesondert ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2009 wurde allerdings seitens der Europäischen Kommission die Codierung dieser Projekte geändert, sodass künftig die Crossfinancing Projekte unter Code 05 abgebildet sein werden (davor Code 62).

2.7 Vorkehrung zur Begleitung



Die Begleitung der operationellen Programme ist inhaltlich in das strategische Konzept des nationalen Strategischen Rahmenplans „STRAT.AT“ und der dazu im Rahmen der Österreichischen Raumordnungskonferenz vorgesehenen strategischen Umsetzungsbegleitung („STRAT.AT plus“) eingebettet. Inhaltlich verfolgt STRAT.ATplus insbesondere das Ziel der Förderung des Erfahrungsaustauschs und der Reflexion sowie der Generierung praktischer Impulse und nützlichen Know-hows. Somit versteht sich STRAT.ATplus als partnerschaftlich organisierter begleitender Informations-, Reflexions- und Lernprozess für alle Stakeholder und Multiplikatoren der Regionalpolitik und der damit verknüpften Sektoralpolitiken.

Die Umsetzung von STRAT.AT.plus erfolgt auf Basis von einjährigen Arbeitsprogrammen, wobei der Prozess folgende vier Elemente vorsieht (mit jeweils unterschiedlichen Ausrichtungen und Formaten):

- STRAT.AT.PLUS Kernthemen
- STRAT.AT Berichte (gem. Art. 29(2) der AF-VO(EG)1083/2006)
- STRAT.AT.PLUS Evaluierungsplattform („STRAT.EVA“)
- STRAT.AT.PLUS Synergien (Schnittstellenthemen; Vorbereitung und Abwicklung mit den jeweiligen fachlichen bzw. thematischen Partnern)

STRAT.ATplus Arbeitsprogramm für 2009

Kernthema „Trends & Challenges – Zukunftsherausforderungen und Auswirkungen auf die Regionalpolitik“

Dies erfolgte vor dem Hintergrund der Diskussion über künftige Herausforderungen der europäischen Regionen („Regionen 2020“) sowie im Kontext der Erstellung des „Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes 2011“ und der „Szenarien der Österreichischen Raumentwicklung 2030“. Inhaltlich setzte man sich mit den Themen Globalisierung, Wissen, demographischer und sozialer Wandel, Nachhaltigkeit und Governance im Lichte der österreichischen Regionalpolitik auseinander, die entlang von drei STRAT.ATplus-Foren bearbeitet wurden. Die Ergebnisse des Arbeitsjahres 2009 wurden in einem Bericht systematisiert und zusammengefasst.

STRAT.AT Bericht 2009

Der strategische Bericht Österreichs gemäß Artikel 29 AF-VO(EG) 1083/2006 wurde unter Federführung des UA REGIONALWIRTSCHAFT der ÖROK im Rahmen des strategischen Begleitprozesses "STRAT.ATplus" und unter Einbeziehung der für die nationale Rahmenstrategie verantwortlichen Partner erstellt. Die Struktur des Berichts orientiert sich an den Verordnungsvorgaben. Inhaltlich wird von einer Analyse der aktuellen sozioökonomischen Entwicklungen ausgegangen und der Umsetzungsstand der österreichischen Strukturfondsprogramme unter Bezugnahme u.a. auf die "Strategischen Kohäsionsleitlinien", rein nationale Maßnahmen sowie die relevanten Bereiche des "Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums" dargestellt. In einer Zusammenschau werden die Erfahrungen der ersten Phase der Programmumsetzung 2007-2013 resümiert, und erste Anregungen Österreichs für die Neugestaltung der Politik ab 2014 eingebracht. Die Beschlussfassung erfolgte in der 44. Sitzung der ÖROK-Stellvertreterkommission am 22. Oktober 2009. Der STRAT.AT Bericht 2009 wurde als EU-weit erster am 10. November 2009 im Wege des Bundeskanzleramts offiziell an die Europäische Kommission übermittelt und im Rahmen des STRAT.ATplus-Forums am 16. November 2009 in Graz präsentiert.

STRAT.AT plus Veranstaltungen

Im Rahmen von STRAT.ATplus fanden im Jahre 2009 die folgenden Veranstaltungen statt:

- *„Trends & Challenges - Die großen Zukunftsherausforderungen und ihre Auswirkungen auf die Regionalpolitik“*
28. Jänner 2009 im TechGate Vienna
Dieses STRAT.ATplus-Forum bildete den Auftakt für das Kernthema 2009 "Trends & Challenges", in dessen Rahmen eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den europäischen Zukunftsthemen im Lichte der österreichischen Regionalpolitik erfolgte. Für die drei Impulsreferate konnten mit Prof. Rainer MÜNZ, Friedrich HINTERBERGER (SERI) sowie Erik VON BRESKA (GD Regio) hochrangige Experten gewonnen werden.

- *„Aktuelle Krise und langfristige Trends: Neue Herausforderungen für Regional- und Beschäftigungspolitik“*
 26. Mai 2009 in Linz
 Im Rahmen des STRAT.ATplus-Forums wurden die Zukunftsherausforderungen für die österreichische Regionalpolitik unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen behandelt. Für die internationale Perspektive konnten als Keynote-Speaker Herr Marcos BONTURI (OECD) und Herr David COYNE (GD Beschäftigung) gewonnen werden.
- *ÖROK-Expertenseminar: „Der Barca-Bericht und die Zukunft Europäischer Kohäsionspolitik in Österreich“*
 12. Oktober 2009 in Wien
 Fabrizio BARCA stellte die wesentlichen Aussagen des Barca-Berichtes und diskutierte anschließend über das neue Paradigma in der Kohäsionspolitik, das "place-based" Entwicklungsmodell. Nach einführenden Vorträgen aus österreichischer Perspektive von Michael STEINER (KF-Universität Graz) und Wolf HUBER (BKA) erläuterte Eric VON BRESKA (GD Regio) die Rolle des Barca-Berichtes im Europäischen Diskussionsprozess zur Reform der Kohäsionspolitik.
- *STRAT.EVA-Workshop „Evaluierung: Ergebnisse, Einschätzungen, Ausblick“*
 13. Oktober 2009 in Wien
 Der STRAT.EVA-Workshop stand unter dem Thema „Evaluierung: Ergebnisse, Einschätzungen, Ausblick“ zu dem die Europäische Kommission, die Verwaltungsbehörden, die EvaluatorInnen sowie alle weiteren an den österreichischen Strukturfondsprogrammen beteiligten Partner zur Diskussion eingeladen wurden. Veronica GAFFEY (GD Regio) präsentierte hinsichtlich der Evaluierung 2000-2006 vorläufige Ergebnisse aus Sicht der EU-Kommission. Weiters wurde auch die begleitende Evaluierung der Programme 2007-2013 thematisiert und Organisation und Ablauf der laufenden Bewertung des ELER durch Otto HOFER (BMLFUW) sowie des ESF durch Gottfried WETZL (BMASK) dargestellt. Im Bereich des EFRE wurde das zentrale Monitoringsystem (ATMOS) von Elfriede KOBER (aws/ERP-Fonds) präsentiert und seitens der Verwaltungsbehörden seine Verwendung für die laufende Umsetzungsüberwachung erläutert. Weiters gingen die Verwaltungsbehörden auf Programmspezifika im Bereich Evaluierung ein.
- *„Aktuelle Wirtschaftskrise und langfristige Herausforderungen für Regionen / Strategische Berichte 2009“*
 16. November 2009 in Graz
 Die Abschlussveranstaltung der Reihe "Trends & Challenges und ihre Auswirkungen auf die österreichische Regionalpolitik" widmete sich einerseits der Präsentation des österreichischen Strategieberichtes 2009 "STRAT.AT Bericht" durch Markus GRUBER (convelop) und der Rolle der strategischen Berichte aus Sicht der EU durch John BACHTLER (EPRC), andererseits der aktuellen Wirtschaftskrise und die Reaktionen und langfristigen Herausforderungen für die Regionen. Rudolf NIESSLER (GD Regio) thematisierte hierbei die Auswirkungen des "Recovery Packages" der EU auf die Strukturfonds. Aus nationaler Sicht präsentierte Andrea ITZLINGER (BKA) konjunkturbelebende Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung.

Sitzungen der Begleitausschüsse im Jahr 2009

Gemäß Artikel 63 der AF-VO (EG) Nr. 1083/2006 sind für die operationellen Programme 2007-2013 Begleitausschüsse eingerichtet, die die Programmumsetzung hinsichtlich Effektivität und Ordnungsmäßigkeit begleiten bzw. überwachen. Entsprechend der durch die

Verordnung eröffneten Möglichkeit, einen Begleitausschuss auch für mehrere Programme einzusetzen, sind in Österreich die folgenden zwei Begleitausschüsse installiert:

1. Begleitausschuss für die beiden operationellen Programme des Ziels „Konvergenz / Phasing Out“ Burgenland 2007-2013 (EFRE und ESF)
2. Begleitausschuss für die acht aus dem EFRE kofinanzierten operationellen Programme des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Österreichs 2007-2013

Damit ist eine verstärkt strategische Ausrichtung unter Wahrung des partnerschaftlichen Ansatzes bei der Begleitung gegeben, was zu einer intensivierten inhaltlichen Auseinandersetzung beitragen soll. Die Funktion des gemeinsamen Sekretariats wird von der Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) wahrgenommen. Die jeweils dritten Sitzungen der Begleitausschüsse fanden am 27. Mai 2009 („Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung / EFRE“) in Linz (Oberösterreich), der europäischen Kulturhauptstadt 2009, und am 9. Juni 2009 („Konvergenz/Phasing Out“ Burgenland) in Neusiedl am See (Burgenland) statt.

Im Mittelpunkt des administrativen Teils der Sitzungen standen Beschlüsse der Durchführungsberichte 2008 und OP-Änderungen zum OP Steiermark und OP Wien sowie über den aktuellen Stand der Programmumsetzung (aktuelle Umsetzungsstände – Bericht der Förderstellen, Verwaltungs- und Kontrollsysteme). Des Weiteren wurde im Rahmen der Sitzung über die noch in Vorbereitung befindliche Änderung des OP Oberösterreich seitens der Verwaltungsbehörde informiert und ein Grundsatzbeschluss zur vorgeschlagenen Vorgehensweise gefasst. Im Sinne der Verstärkung des inhaltlichen Austauschs wurde das Thema „Wirtschaftskrise und ihre regionalen Auswirkungen“ behandelt. Dazu erfolgten Inputs von Seiten der Europäischen Kommission zum Recovery Package sowie von nationaler Ebene.

Im Rahmen des Begleitausschusses für RWB EFRE wurden weitere Maßnahmen zur „Aktiven Projektentwicklung“ durch Walter HAAS (Land Salzburg) präsentiert sowie das Ars Electronica Center in Linz vorgestellt.

Beim Begleitausschuss Konvergenz wurde über Informations- und Kommunikationsaktivitäten seitens der Verwaltungsbehörde berichtet und die „Fallstudieninitiative der EK: EFRE-Förderung erneuerbarer Energieträger im Burgenland - übertragbares Modell für andere europäischen Regionen!?“ von der GD REGIO präsentiert.

Für die Ergebnisse der Sitzungen wird auf die Protokolle verwiesen (finale Fassungen siehe G.Z. 3.33/Ö - 930/09 vom 5. Juni 2009 und G.Z. 3.31 - 1302/09 vom 4. August 2009).

Die offiziellen Begleitausschusssitzungen werden jeweils mit Fachveranstaltungen im Rahmen der strategischen Umsetzungsbegleitung von „STRAT.AT plus“ verbunden. Im Jahr 2009 war dies die STRAT.ATplus-Veranstaltung „Aktuelle Krise und langfristige Trends: Neue Herausforderungen für Regional- und Beschäftigungspolitik“.

Evaluierung

Das Thema "Evaluierung" ist unter dem Arbeitstitel „STRAT.EVA“ in den Strategischen Begleitprozess "STRAT.ATplus 2007-2013" integriert. Im Kern werden im Rahmen dieser Plattform die programmübergreifenden Evaluierungsaspekte und -themen behandelt sowie der Erfahrungsaustausch zu anderen relevanten Evaluierungsplattformen, wie beispielsweise dem Evaluierungsnetzwerk der GD REGIO, ermöglicht. Im Rahmen von „STRAT.EVA“ werden Verbindungen und Austausch zu den programmspezifischen Evaluierungen sowie - als neues Element - zu anderen STRAT.ATplus-Prozessen hergestellt.

Im Jahr 2008 fand im Rahmen der Arbeitsgruppe Verwaltungsbehörden ein erster STRAT.EVA Workshop statt, welcher sich den laufenden Aktivitäten im Bereich Evaluierung auf europäischer Ebene, den Anforderungen an die Evaluierungen 2007-2013 sowie den Möglichkeiten zu deren Gestaltung widmete. Die Überlegungen zur konkreten Ausgestaltung

wurden im Rahmen des Sommertreffens der österreichischen Verwaltungsbehörden Ende Juni/Anfang Juli 2008 fortgesetzt.

In diesem Kontext ist auch das Thema "EU-Kohäsionspolitik in Österreich 1995-2007 – Eine Bilanz" anzuführen, das den Jahresschwerpunkt 2008 des STRAT.ATplus-Prozesses bildete. Damit wurde die Phase, in der die Programme 2007-2013 mit der Umsetzung starteten, auch für einen Rückblick genutzt. Ein wichtiges Element dabei ist die Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO), im Rahmen derer eine Abschätzung der „Quantitativen Effekte der EU-Regionalförderung in Österreich“ vorgenommen wurde. Um die quantitativen Ergebnisse in ein umfassendes Bild einzubetten, wurde diese regionalstatistische Analyse um Darstellungen der qualitativen Wirkungen aller drei Fonds (EFRE, ESF und EAGFL) ergänzt.

Die Ergebnisse sind beim STRAT.ATplus-Forum am 29. Oktober 2008 mit der Fachöffentlichkeit diskutiert worden und werden im Jahr 2009 im Rahmen der ÖROK-Schriftenreihe veröffentlicht.

Für das Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark wurde seitens der Verwaltungsbehörde außerdem ein Wirkungsmonitoring durchgeführt. Im Juli 2009 wurde mit den ersten Untersuchungen für das Wirkungsmonitoring begonnen, für das einige spezielle Aktionsfelder ausgesucht wurden, in denen bereits Projekte abgerechnet waren. Der Abschluss des Wirkungsmonitorings erfolgte im Februar 2010. Ziel war es, die in der Ergänzung zur Programmplanung vordefinierten Wirkungsketten zu untersuchen bzw. Veränderungen in diesen festzustellen.

Treffen EK-VB

Das jährliche Treffen 2009 der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden der österreichischen regionalen Zielprogramme fand am 17. November 2009 in Graz statt.

Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Präsentation des STRAT.AT-Berichts 2009 und ein Informationsaustausch zum „Recovery Package“ sowie zur „Simplification“. Im zweiten Teil erfolgte ein Austausch über den aktuellen Stand der Umsetzung der Programme 2007-2013 sowie zum aktuellen Stand des EFRE-Programmabschlusses 2000-2006. Weiters wurde seitens der Prüfbehörde zum aktuellen Stand informiert.

Auf Wunsch der Europäischen Kommission beim gegenständlichen Treffen wird bestätigt, dass im Berichtszeitraum die Richtlinie 2001/42/EG über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme (SUP-Richtlinie) beachtet wurde.

Die Beratungsergebnisse des jährlichen Treffens der Europäischen Kommission mit den Verwaltungsbehörden wurden im Protokoll vom 18. Februar 2010 dargestellt (Übermittlung der Endfassung des Protokolls mit G.Z. 3.30 - 322/10).

Am Vortag des Treffens der Europäischen Kommission mit den österreichischen Verwaltungsbehörden, am 16. November 2009, hat das STRAT.ATplus-Forum „Aktuelle Wirtschaftskrise und langfristige Herausforderungen für Regionen / Strategische Berichte 2009“ ebenfalls in Graz stattgefunden.

Monitoring

Das EFRE Monitoringsystem „ATMOS“ ist seit dem Jahr 2008 für die Umsetzung des Programms im Einsatz und hat sich sehr gut bewährt. In diesem System sind alle Einzelprojekte erfasst und folglich dient das Monitoringsystem auch für die Aufbereitung sämtlicher Berichte. Zur Erstellung der dafür benötigten Auswertungen, wie zum Beispiel für den Jahresbericht oder für den Bericht über Wiedereinziehungen und offene Rückforderungen, dient ein spezielles im Gesamtsystem integriertes Reportingtool. Auch die Unterlagen für die Zahlungsanträge werden über dieses System aufbereitet; die ersten Zahlungsanträge wurden kurz nach Genehmigung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme an

die Europäische Kommission übermittelt. Desweiteren dient das System zur Umsetzungssteuerung im Allgemeinen und im Hinblick auf die n+2-Erfüllung. Zudem werden über das System die Basisdaten zur Stichprobenziehung für die durchzuführenden jährlichen Kontrollen durch die Prüfbehörde bereit gestellt.

In Bezug auf das System selbst wurden im Jahr 2009 einige Erweiterungsprogrammierungen vorgenommen. Dies betraf zum einen die Implementierung neuer Anforderungen aufgrund geänderter EU-Vorgaben (EU-Verordnungen) und zum anderen zusätzliche Auswertungsmöglichkeiten. Diese neuen Reports unterstützen die Verwaltungsbehörden vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit und den geplanten programmbegleitenden Evaluierungen.

Regionales Begleitgremium für das Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark

Zur Begleitung der Programmumsetzung auf regionaler Ebene wurde seitens der Verwaltungsbehörde ein „Regionales Begleitgremium“ eingerichtet.

Das Regionale Begleitgremium besteht aus der Verwaltungsbehörde und aus den für die Abwicklung der jeweiligen Aktionsfelder zuständigen Förderungsstellen auf Bundes- und Landesebene. Bei Bedarf können auch andere Stellen beigezogen werden.

Das Regionale Begleitgremium tritt jeweils nach Einberufung durch die Verwaltungsbehörde und mindestens einmal vor den Begleitausschüssen zur Beratung zusammen. Die Befassung der Mitglieder des Regionalen Begleitgremiums kann auch mittels schriftlichen Umlaufverfahrens erfolgen.

Die Meinungsbildung erfolgt in partnerschaftlicher Weise. Beschlüsse sind einvernehmlich von den Mitgliedern des regionalen Begleitgremiums zu fassen.

Das Regionale Begleitgremium wird vor allem zu folgenden Themen befasst:

- Zur Vorbereitung der Sitzungen des jeweiligen Begleitausschusses;
- Zur Beratung und Beschlussfassung über die das operationelle Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark“ ergänzenden Dokumente (z. B. Ergänzung zur Programmplanung, Kommunikationsplan, Bericht über das Verwaltungs- und Kontrollsystem);
- Programmänderungen (z.B. textliche oder finanzielle Änderungen);
- Zu sonstigen, im Zusammenhang mit der Programmumsetzung relevanten Fragestellungen, wenn die Verwaltungsbehörde dies als zweckmäßig erachtet.

Das Regionale Begleitgremium für den Berichtszeitraum fand am 5. Mai 2009 statt. Bei diesem Treffen wurde im Wesentlichen die Änderungen des operationellen Programms inkl. finanzielle Umschichtungen entschieden und über den Durchführungsstand des Programms berichtet. Des Weiteren wurde über die Tagesordnungspunkte des Begleitausschusses sowie über das geplante Wirkungsmonitoring und die Halbzeitevaluierung für 2010 informiert.

2.8 Nationale Leistungsreserve (gegebenenfalls und nur für den für das Jahr 2010 vorgelegten DFB)

Zur in der VO (EG) 1083/2006 eröffneten Möglichkeit zur Bildung von Nationalen Reserven (Art. 50: Nationale Leistungsreserve; Art. 51: Nationale Reserve für Unvorhergesehenes) wurde in Österreich Einvernehmen erzielt, beides nicht in Anspruch zu nehmen (siehe STRAT.AT, Teil II, Punkt 3).

3. Durchführung nach Prioritätsachsen

3.1 Prioritätsachse 1

3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

3.1.1.1 Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachsen

siehe 3.1.1.2

3.1.1.2 Qualitative Analyse

In der Prioritätsachse 1 – Stärkung der innovations- und wissensbasierten Wirtschaft wurden bis 31. Dezember 2009 insgesamt 972 Projekte genehmigt. Es wurden Projektkosten in der Höhe von Euro 468,3 Mio. genehmigt, davon Euro 40,7 Mio. EFRE-Mittel.

Bis 31. Dezember 2009 wurden 597 Projekte aus der PA 1 umgesetzt. Dabei wurden Projektkosten in der Höhe von Euro 126,8 Mio. abgerechnet und EFRE-Mittel in der Höhe von Euro 12,7 Mio. gebunden.

Im Berichtsjahr selbst konnten in der Prioritätsachse 1 442 Projekte mit einem Projektkostenvolumen in der Höhe von Euro 224,9 Mio. genehmigt werden. Es wurden Euro 101,3 Mio. abgerechnet und Euro 10,1 Mio. an EFRE-Mittel gebunden.

Seit dem Berichtsjahr 2008 konnten alle Aktionsfelder ihren Genehmigungsstand an Projekten erhöhen. Auch das Aktionsfeld 3 – Forschung und Entwicklung in Unternehmen konnte einige Projekte im Jahr 2009 genehmigen. Allerdings gibt es aufgrund der kurzen Laufzeit noch keine Abrechnungen der Projekte aus diesem Aktionsfeld.

Gute Genehmigungsperformance besteht nach wie vor in den Aktionsfeldern 2, 4, 5, und 6 und auch das Aktionsfeld 1 – Überbetriebliche Forschung und Entwicklung konnte seinen Genehmigungsstand im Berichtsjahr deutlich erhöhen.

Das Aktionsfeld 6 – Know-How Erwerb und Wissensmanagement für Innovation ist jenes Aktionsfeld des Programmes, in dem die Möglichkeit des Crossfinancings umgesetzt wird. Im AF 6 werden hauptsächlich Projekte zur Anpassung der Wissensbasis von Unternehmen und der damit verbundenen Qualifikation der Arbeitskräfte unterstützt. Konkret sollen Know-How Erwerb von Fach-, Schlüssel- und Führungskräften sowie innerbetriebliche Lernprozesse, die der innovationsorientierten Anpassung des Unternehmens dienen, gefördert werden. Diese Projekte können auch komplementär zu anderen Projekten der Prioritätsachse 1 sein.

3.1.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

Es wurden lediglich aufgrund der sozioökonomischen Veränderungen durch die Wirtschaftskrise finanzielle Umschichtungen in der Prioritätsachse 1 durchgeführt (siehe Kapitel 2).

3.2 Prioritätsachse 2

3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

3.2.1.1 Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachsen

siehe 3.2.1.2

3.2.1.2 Qualitative Analyse

In der Prioritätsachse 2 – Stärkung der Attraktivität von Regionen und Standorten wurden bis 31. Dezember 2009 insgesamt 78 Projekte genehmigt. Es wurden Projektkosten in der Höhe von Euro 70,6 Mio. genehmigt, davon Euro 10,6 Mio. EFRE-Mittel.

Bis 31. Dezember 2009 wurden insgesamt 26 Projekte umgesetzt. Dabei wurden Projektkosten in der Höhe von Euro 12,9 Mio. abgerechnet und EFRE-Mittel in der Höhe von Euro 1,8 Mio. gebunden.

Im Berichtsjahr selbst konnten in der Prioritätsachse 2 43 Projekte mit einem Projektkostenvolumen in der Höhe von Euro 44,6 Mio. genehmigt werden. Es wurden Euro 2,4 Mio. abgerechnet und Euro 0,6 Mio. an EFRE-Mittel gebunden.

Im Berichtsjahr konnten alle Aktionsfelder dieser Prioritätsachse ihren Genehmigungsstand deutlich erhöhen. Auch die im Berichtsjahr 2008 angemerkten geringen Genehmigungsstände der Aktionsfelder 9 und 10 konnten erhöht werden. So wurden im Aktionsfeld 9 – Umweltinvestitionen bereits 21 Projekte mit einem Projektvolumen von Euro 43,4 Mio. genehmigt. Auch das Aktionsfeld 10 – Urban plus erhöhte seinen Genehmigungsstand auf 11 Projekte.

3.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

4. EFRE und Kohäsionsfonds-Programme Großprojekte

Derzeit wurden noch keine Großprojekte genehmigt.

5. Technische Hilfe

In der Technischen Hilfe wurden im Berichtsjahr 2009 25 Projekte genehmigt. Die bisher genehmigten bzw. 23 umgesetzten Projekte betreffen im Wesentlichen Unterstützungsleistungen für die Abwicklung des Programms sowie Maßnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Schaltung von Artikel und Veranstaltungen).

6. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Verzeichnis der Begünstigten

Gemäß Artikel 7, Absatz (2) d) der VO (EG) Nr. 1828/2006 ist die Verwaltungsbehörde für die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Begünstigten zuständig. Die erste Veröffentlichung dieser Verzeichnisse auf der Homepage des Programmes (www.innovation-steiermark.at/) erfolgte am 10. Oktober 2008 durch die Verwaltungsbehörden mit folgenden Informationen:

- Begünstigte/r;
- Bezeichnung des Vorhabens;
- Betrag der für die Vorhaben bereitgestellten öffentlichen Beteiligungen (EFRE und nationale öffentliche Kofinanzierung).

Die veröffentlichten Verzeichnisse der Begünstigten werden von der Verwaltungsbehörde vierteljährlich, jeweils 10 Tage nach Quartalsende aktualisiert (d. h. jeweils am 10. Jänner, 10. April, 10. Juli und 10. Oktober).

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 4.368 Zugriffe auf die Homepage des Programmes verzeichnet, davon 664 Zugriffe auf das Verzeichnis der Begünstigten und 1.850 Zugriffe auf die Seiten der Best Practice Projekte. Gut besucht waren auch die Seiten mit Informationen zu Förderungen (1.774 Zugriffe) sowie Aktuelles (1.351 Zugriffe). Die Zugriffstatistik zeigt einen über das Jahr gleichmäßig verteilten Zugriff auf die Seite mit Spitzenwerten im September und Oktober 2009, lediglich in den Sommermonaten waren die Zugriffe auf die Seite eher gering.

Veranstaltungen/Tätigkeiten der Verwaltungsbehörde

Im Jahr 2009 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Schaltung – Artikel in „New Business“
- Schaltung Artikel – Parliament Magazine
- 3 Schaltungen von Best Practice Projekten in der Kronen Zeitung
- 3 Schaltungen von Best Practice Projekten in der Kleinen Zeitung
- Produktion eines Informationsfolders (1000 Stück)
- Fotostrecke von 20 Best Practice Projekten
- Schaltung – Artikel in „Woche Steiermark“
- Schaltung Artikel im WOF (Wirtschaftsoffensive Voitsberg)
- Lfd. Aktualisierung der Homepage www.innovation-steiermark.at

Die größere, einmal jährlich durchzuführende Informationsaktion bezieht sich im Berichtsjahr 2009 auf die Schaltung von mehreren Best Practice Projekten in den beiden größten steirischen Tageszeitungen (Krone und Kleine Zeitung). Die Auflage der beiden Zeitungen beläuft sich auf ca. 200.000 Stück für die Kleine Zeitung und ca. 142.000 Stück für die Krone und gelangt damit in fast alle steirischen Haushalte. Auf Grund dessen konnte das gesamte Förderungsgebiet der Steiermark bzw. zahlreiche Förderungsempfänger, potentielle Projektträger und die Bevölkerung allgemein bestmöglich erreicht werden.

Best Practice Projekte Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark

Kompetenzzentrum für Tunnelsicherheitskomponenten und Blechtechnik

Projekträger: G. Völkl Gesellschaft m.b.H. Metall und GEVERO Völkl Vermietungs- und Verpachtungs KEG (Niklasdorf/Leoben)

Das gegenständliche Investitionsprojekt umfasst die Errichtung eines Kompetenzzentrums für Tunnelsicherheitskomponenten (Multistop) und Blechverarbeitung in Niklasdorf (Bezirk Leoben).

Die bestehenden Betriebsstätten und Büroflächen des Unternehmens am Standort Leoben sind voll ausgelastet. Da eine Forcierung in den Bereichen Blechverarbeitung und Tunnelsicherheitskomponenten geplant ist und eine Ausweitung der Produktion in Leoben weder nachhaltig noch wirtschaftlich sinnvoll ist, wurde in Niklasdorf ein neuer Betriebsstandort angekauft. Nach Errichtung einer neuen Fertigungshalle und Neuinvestitionen in den Maschinenpark (z.B. Laserschneidanlage mit automatischem Blechlager, neue Biegetechnologien) sowie in eine Planungs- und Steuerungssoftware werden die Bereiche Multistop und Blechteilkomponenten nach Niklasdorf ausgelagert.

Mit der Realisierung des Investitionsprojektes konnten folgende Ziele verwirklicht werden:

- Ausbau der wirtschaftlich interessanten Produktsegmente Blechverarbeitung und Tunnelsicherheitskomponenten
- Optimierung der Fertigungsabläufe
- Qualitätssteigerung
- Schaffung der Voraussetzungen neu entwickelte Produkte zu fertigen
- Sicherung der bestehenden und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Gesamtprojektvolumen: Euro 3.057.250,00

Förderungsvolumen: Euro 332.253,44

davon EFRE: Euro 166.126,72

Verantwortliche Förderungsstelle: SFG

Aktionsfeld: 4.2 – Innovationsorientierte Investitionen

